

Crédit Agricole next bank steht mit der Lancierung des Bankkontenaggregators an der Spitze der Innovation im Bereich der digitalen Entwicklung.

Genf, 22. Oktober 2018 – Crédit Agricole next bank lanciert den ersten Bankkontenaggregator in der Schweiz. Diese neue Technologie wird unseren Kunden, die Konten bei verschiedenen Banken führen und den Überblick über ihr Gesamtvermögen behalten wollen, als Service angeboten. Ermöglicht wurde das Projekt durch die Zusammenarbeit mit der Firma Linxo, welche die Kontenaggregationsfunktion entwickelte.

Azqore SA spielte ebenfalls eine wesentliche Rolle bei der Umsetzung dieses Vorhabens, denn sie implementierte die neue Lösung in die Remote Banking App von Crédit Agricole next bank.

Die Einführung des Kontenaggregators symbolisiert perfekt das ehrgeizige Digitalsystem, das Crédit Agricole next bank für ihre Kunden bereitstellt, die Konten und Depots bei mehreren Banken in der Schweiz und in Frankreich führen. Diese Neuheit ist die erste einer Reihe von Innovationen, die in den nächsten Wochen lanciert werden sollen.

Heute können die Kunden von Crédit Agricole next bank SA den ersten Bankkontenaggregator in der Schweiz nutzen. Mit diesem neuen Service erhalten sie einen Gesamtüberblick über ihre Konten bei Crédit Agricole next bank und bei Bankinstituten in Frankreich. Der Nutzer erhält auf der einzigartigen Oberfläche der App «CA next bank mobile banking» in nur wenigen Klicks Informationen zu seinem Kontostand und den letzten Kontobewegungen.

Eine Premiere in der Schweiz

Crédit Agricole next bank ist die erste Schweizer Bank, die diese neuartige Funktion anbietet. Die Einführung erfolgt im Rahmen einer ehrgeizigen Strategie zur digitalen Entwicklung und leitet eine Serie von Angeboten ein, welche die Nutzererfahrung verbessern sollen.

«Mit Beginn des digitalen Zeitalters und der Entwicklung von FinTechs bereiten wir uns auf die Bank von morgen vor. Wir schaffen einen Mehrwert, indem wir neue Wege in der Beziehung zu unseren Kunden gehen. Durch die Zusammenführung ihrer Konten bei Crédit Agricole next bank und den französischen Instituten erhalten unsere Kunden einen umfassenden Überblick über ihr Finanzvermögen und können ihre persönlichen Finanzen besser verwalten», erklärt Catherine Galvez, die CEO von Crédit Agricole next bank.

Sicherheit und Entwicklungsfähigkeit

Crédit Agricole next bank bietet die Lösung derzeit ausschliesslich ihren eigenen Kunden an. Neben den Konten bei CA next bank kann der Aggregator der mobilen App «CA next bank mobile banking» die Konten von rund 50 französischen Banken zusammenführen. Im Laufe der Zeit sollen weitere Banken in die Liste aufgenommen werden. Es besteht bereits die Möglichkeit, Transfers (Überweisungen, Währungsumtausch usw.) von den Konten bei CA next bank zu anderen Banken zu tätigen. Die Schweizer Bank ist bestrebt, die Transaktionen ihrer Kunden weiter zu vereinfachen.

Diese sichere und entwicklungsfähige Lösung entspricht genau den Erwartungen der Kunden. Selbstverständlich berücksichtigt sie auch die Vertraulichkeit und den Schutz der personenbezogenen Daten.

Der Ausbau der digitalen Leistungen steht im Mittelpunkt der Strategie der Crédit Agricole next bank. Er ermöglicht der Bank, ihre Entwicklung zu beschleunigen und Kunden anzusprechen, die in der Schweiz arbeiten oder wohnen, aber auch Konten und Depots in Frankreich führen.

Dem Aggregator folgen bald weitere Lösungen.

Medienkontakt

Laurence De Cecco

Blossom Communication

T+41 22 344 79 02 / 079 401 96 03

laurence.dececco@blossom-com.ch

Crédit Agricole next bank (Suisse) SA

Als Tochtergesellschaft der Regionalkassen der Crédit Agricole Gruppe bietet Crédit Agricole next bank (Suisse) SA über ein Zweigstellennetz in der West- und der Deutschschweiz, über telefonische Beratung und mobile Niederlassungen sowie über Online-Tools alle Leistungen einer Privatkundenbank an. Crédit Agricole next bank (Suisse) SA beschäftigt heute 200 Mitarbeitende und zählt mehr als 46'000 Kunden. Per 31. Dezember 2017 betrug der Nettoertrag aus dem Bankgeschäft CHF 12,5 Millionen und das Eigenkapital CHF 389,5 Millionen. Crédit Agricole next bank (Suisse) SA wurde 2000 als Bank schweizerischen Rechts gegründet und startete ihre Tätigkeit unter dem Namen Crédit Agricole Financements (Suisse) SA. Seit November 2017 tritt sie unter der Marke Crédit Agricole next bank auf.

www.ca-nextbank.ch



Crédit Agricole next bank



@CA_nextbank



Crédit Agricole next bank (Suisse) SA

Über Azqore

Azqore ist der auf die digitale Wende spezialisierte Zukunftspartner der Vermögensverwalter.

Das Unternehmen hilft Privatbanken und Vermögensverwaltern, die immer strengeren Regulierungen einzuhalten und die betriebliche Effizienz zu steigern. Es kann auf eine 25-jährige Erfahrung zurückblicken. Von drei Standorten (Genf, Lausanne und Singapur) aus bietet die Firma ihre Leistungen 30 Kunden in 11 Ländern an, die ein Vermögen von CHF 150 Milliarden verwalten. Über die unternehmenseigene Plattform S2i stellt Azqore integrierte technologische Dienste, ein operatives Backoffice und Beratungsleistungen für viele Projekte bereit. Die Kunden von Azqore können wählen zwischen dem Outsourcing der Geschäftsprozesse (BPO), die von Backoffice-Experten erbracht werden, und einer Software-as-a-Service-Lösung, die ihre eigenen Ressourcen einsetzt. Beide Lösungen stützen sich auf dieselbe Version der integrierten Banksoftware S2i, die regelmässig aktualisiert wird, um die Leistung zu steigern und die neuen Vorschriften einzuhalten. Die Funktionen dieser Plattform können im Vorfeld mit sicheren API-Schnittstellen den individuellen Anforderungen angepasst werden.

Azqore ist eine Tochtergesellschaft der Indosuez Wealth Management Gruppe, der internationalen Vermögensverwaltungsmarke der Crédit Agricole Gruppe.

www.azqore.com

Über LINXO

Linxo ist ein intelligenter Finanz-Assistent, der über eine mobile App oder auf einer Website angeboten wird und es allen Nutzern ermöglicht, Übersicht über ihre Finanzlage zu erhalten und die Geldverwaltung zu vereinfachen (Konten, Karten, Sparen, Börse,

Lebensversicherung, vermögenswirksame Massnahmen usw.). App und Service sind gratis.

Die Jahresgebühr für Linxo Premium beträgt EUR 29.99 und umfasst die Verlängerung der Garantie um 12 Monate, die Prognose der Kontoüberziehungen, die unbegrenzte Suche auf mehreren Konten sowie die Erstellung personalisierter Ausgabe- und

Einkommenskategorien. Seit ihrer Lancierung haben mehr als 2,2 Millionen Personen die App in Frankreich installiert und benutzt. Sie profiliert sich als Massstab für intelligente

Geldverwaltung, unabhängig von der Anzahl der Banken und der geführten Konten.

Linxo ist die Tochtergesellschaft der Linxo Group, die mehrere Geschäftsfelder umfasst:

- Zahlungsinstitut, das von ACPR der Firma Oxlin nach DSP2 (unter der Nummer 16928A) zertifiziert ist

- Sharepay, die weltweit erste Karte, mit der Zahlungen in Echtzeit geteilt werden können
Das Start-up wurde 2010 von Bruno Van Haetsdaele (Ingenieur am Stanford Research Institute und ehemaliger CTO und Mitbegründer von Wimba, einem Start-up, das Online-Schulungen anbietet) und Hugues Pisapia (ehemals bei Wimba und Initiator des Linxo-Projekts). Bruno Van Haetsdaele ist Präsident und Mitbegründer der Linxo Group, Hugues Pisapia ist Geschäftsführer von Oxlin und Mitbegründer der Linxo Group. Zu den beiden Mitbegründern gesellte sich später Christophe Martins, der Geschäftsführer von Linxo. Das Start-up mit Sitz im französischen Aix-en-Provence besitzt auch ein Büro im Village by CA Paris.

Die Linxo Group beschaffte sich im Juli 2017 bei Crédit Mutuel Arkéa, Crédit Agricole und MAIF EUR 20 Millionen. Seit ihrer Gründung nahm die Firma EUR 23,2 Millionen auf.

Die Linxo Group und ihre Tochtergesellschaften beschäftigen derzeit 71 Mitarbeitende.

Anlässlich der «European FinTech Awards 2016» platzierte sich die Gruppe unter den 20 besten europäischen FinTechs in Europa und als Nr. 1 in Frankreich. Zudem landete sie im Rahmen des «Happy At Work 2017» unter den drei Start-ups, bei denen es sich am angenehmsten arbeitet. Das Start-up kam in den Genuss des Inkubators von Telecom Paris, gehört zum Ökosystem Aix-Marseille French Tech und ist Gründungsmitglied des Verbands France Fintech.